



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

443 (25.9.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-376616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-376616)

Weitere Spenden zum Winterhilfswerk!

Berlin, 23. Sept.

Table listing various donors and their contributions to the Winter Relief Fund (Winterhilfswerk). Includes names like William Prant, Demisch u. Sohn, etc., and amounts in Marks.

Die Kleine Entente ist unzufrieden

Wegen der französischen Politik gegenüber Italien

Meldung des Hoff-Büros

Berlin, 25. Septemb.

Während mit der Eröffnung des 14. Jahres...

Man sieht in Kreisen der Kleinen Entente...

Abgelassen auch mit größerer Schärfe...

Die Kleine Entente ist bekanntlich als Bund...

Der Mann, der das Gut bekam...

Wie gemeldet, wurde dem Oberkassierer Oswald...

Schwald Weiss erzählt nun, wie er seinen Hof...

Man wolle Tag habe ich gebraucht, um alles...

Zwei Jahre hat da, und es werden bald mehr...

Der böhrerige Eigentümer, der Bauernhofeigentümer...

würde. Er will einer Familie eine neue Erbin...

Ein wenig langsam, als wollte er nicht die Namen...

Willkommen, was der Kette ist, wird den Ruf...

Kommunistische Antriebe auf Kuba

Washington, 25. September.

Ein Mitglied der amerikanischen Regierung hat...

Wieder sozialistische Mehrheit in Zürich

Zürich, 25. September.

Am Samstag und Sonntag wurden in Zürich wichtige Gemeindevoten durchgeführt.

Im Stadtrat behielten die Sozialdemokraten ihre...

Bei den Wahlen zum Gemeinderat erhielten die Sozialdemokraten 64...

180 Kohlenzüge gespendet

Berlin, 23. Sept.

Für das Winterhilfswerk spendet die Braunkohlenindustrie...

Staatssekretär Feder fährt nach Rom

Berlin, 25. Sept. Wie das Hoff-Büro meldet...

21 Kommunisten wegen Vorbereitung zum Hochverrat verurteilt

Kassel, 25. September. Der Kasseler Strafsenat...

Neue Wirbelsturmstärke in Mexiko

Mexico, 25. Sept. kaum sind die letzten Meldungen...

Lorkings 'Sax und Zimmermann'

Eine Reinszenierung im Nationaltheater

Lorkings' Rome taucht in den Spielplänen...

Kur der produktiven Wandlung und der fein...

Auf der Bühne war man eifrig bedröht, dem...

Die Zeit und jene übertriebene Wichtigkeit...

Schülerabend Ertiede Streit

Sitzung der Klavierklassen

Der Silberaal des Volk-Orchesters...

Herr Streit, eine in Norddeutschland...

Bei dem Vaismann sang den Saren. Ein Veriton...



Anna Jahr-Hilberding

Abgelassen auch mit größerer Schärfe, als es...

durch einen Blotfschüler mit reiner Tonbildung...

fürher stillende, Mühseligkeit und Mühseligkeit...

Die Stadtseite

Mannheim, den 25. September 1933.

„Anuga“ hat ihre Pforten geschlossen

Die Allgemeine Nahrungs- und Genussmittel-Fabrikation, die in Verbindung mit der Jubiläumsgedächtnisfeier des Reichsverbandes deutscher Feinkaufleute in den Rhein-Ruhr-Räumen aufgebaut worden war, hat gestern abend ihre Pforten geschlossen.

Insgesamt wurde die Ausstellung von rund 10 000 Personen besucht.

Die zum weitest gehenden Teil von der Mannheimer Bevölkerung besucht wurden. Wenn man auch mit dieser Besucherzahl zufrieden sein kann, so ist doch nicht verschwiegen werden, daß man mit höheren Ziffern gerechnet hatte. Die Ausstellungsanstalt, die die Mannheimer bei dem letzten Ausstellungsgelegenheit, scheint noch nicht ganz überwunden zu sein. Immerhin ist wieder eine Aufwärtsbewegung festzustellen. Die größte Besucherzahl brachte der letzte Ausstellungsabend, an dem annähernd 2000 Personen in der „Anuga“ weilten. In den einzelnen Tagen gab es in den Nachmittagsstunden kaum noch ein Durchkommen. Die Stände, an denen Redaktionen ausgestellt wurden, hatten eine förmliche Belagerung erdulden, so daß man hier und da mit dem Herrichten der Proben kaum nachkommen konnte. Der zentrale Rotpunktstand erreichte anfechtliche Höhen. So hat z. B. die „Wagni“-Gesellschaft an den Ausstellungsständen mehr als 15 000 verschiedene Proben verarbeitet.

Mit dem geschäftlichen Umsatz sind die Stände, die im einzelnen an die Verbraucher veräußert, von wenigen Ausnahmen abgesehen, recht zufrieden.

Trotz der Schwierigkeiten mit den Geschäftslagen haben zur Verwirklichung Anuga. Allerdings verdrängt sich die Hochleistungsleistung auf die ersten Tage der Ausstellungen, solange die Teilnehmer der Verbandstagung in Mannheim weilen. Gerne hätte man es allerdings gesehen, wenn dieser angenehme Zustand über die ganze Dauer der Ausstellungen zu verzeichnen gewesen wäre. Die Besucherzahl ist in den ersten Tagen nicht so hoch wie erwartet, da die Besucherzahl nicht die erwartete Höhe erreichte. Die übergebliebenen Räume wurden unter den Ausstellern zu Gunsten des Reichsverbandes Offeneren ausgebaut. Der Vertrag wird ohne jeden Abzug den Brandversicherungen zur Verfügung gestellt.

In den letzten Ausstellungsstunden feierte ein mehrerer Kamus um den Reich der Rotpforten etc. In nordöstlicher Linie fand die Jugend. Nur ganz wenige Aussteller leisteten am Sonntag abend noch den ersten Schritt ein, da der Abzug der Ausstellungen allgemein erst am heutigen Tage durchgeführt wurde. Es verbleibt noch der Pforten der Ausstellungsstände und der Stände an den Ständen, die einen weniger erhellenden Blick machen konnten. Durch die vielen Rotpforten hatten die meisten Ausstellungsstände kein Bedürfnis mehr, gegen Verletzung etwas zu tun.

Auf der Rückkehr vom Gauappell verunglückt

Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag abend auf der Landstraße bei Schwepingen. Von Hohenheim kommend, fuhr der 35 Jahre alte Maschinenführer Georg Pöhl aus Redau mit seinem Kraftrod hinter einem Kraftwagen der Pöhl, wobei ein anderer Kraftwagen verunglückte war, wobei ein Pöhl überfahren. Als er nach links einbog, bemerkte er nicht, daß hinter ihm ein weiterer Kraftwagen ebenfalls im Bereich war zu überholen. Er geriet zwischen beide Wagen, wurde vom Kraftrod getroffen und erlitt einen schweren Verletzung einen schweren Schädelbruch. Sein Mitfahrer, der Fahrer des Kraftwagens Straußbacher, der ebenfalls mit leichter Verletzung davonkommen ist, wurde mit Pöhl in das nächste Krankenhaus nach Mannheim gebracht. Das Befinden Pöhl ist bedauerlicherweise; er hatte heute vormittag das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Pöhl wurde verunfallt und konnte in keine Operation überführt werden. Er hat eine Hüftgelenkverletzung und möglicherweise auch andere innere Verletzungen erlitten.

Tod auf den Schienen

Bei dem am Samstagabend 18.9.33 verunglückten Pöhl handelte es sich um den ausführenden Zul. Weber aus der Rheinstraße in Mannheim. Die Straße befindet sich in der Hauptstraße und verläuft durch verschiedene Firmen, dazu aber auch aus einigen Häusern für Angestellte und Arbeiter der Unternehmungen. Die Höhe dieser Wohnhäuser grenzen dicht an die Schiene, so daß die Kinder beim Spielen manchmal auf den Gleisrücken kommen. Wie der Polizeibericht meldet, tratang der Junge aus der Wohnung der elterlichen Wohnung in eine vorbeifahrende Kesselerabteilung hinein. Dabei wurde er von der Lokomotive erfasst und überfahren.

Der in der Nacht zum Sonntag um 3 Uhr im Bahnhofsplatz aufgefunden 56 Jahre alte, verheiratete Lokomotivführer Philipp Held 18 verunglückte auf dem Weg zum Dienst von einem Güterzug erlitt. Die Verlebe lag neben den Gleisen. Der Tod ist durch Überfahren eingetreten.

* In eine gefährliche Lage geriet im Strandbad ein etwa 14 Jahre alter Mädchen, das längs der Badenstraße schwamm und durch die Strömung an eine Seile gedrückt wurde. Als Verände, freizeitschwimmer, schlugen fehl, da die Beranferungsstelle der Seile die Schwimmerin im Kreis herumdrückte und mit dem Kopf unter Wasser drückte. Der Vater des Mädchens, der daneben schwamm war, wurde von der Strömung weitergetrieben und konnte keine Hilfe mehr bringen. Auf seine Hilfe riefen ersten Rettungsschwimmer herbei, die aber nicht mehr einsteigen konnten, da durch Zufall in der Schwimmzone des Mädchens von der Rette losgerissen und wieder über Wasser schwamm war. Mit eigener Kraft konnte die Schwimmerin das Ufer erreichen.

Ritter der Tiefe

DAS HELDENLIED VOM DEUTSCHEN U-BOOT

VON LOWELL THOMAS
Übersetzt und bearbeitet von
E. Freiherr v. Spiegel
Kapitänleutnant a. D.

Und die Grenzwachen, die den U-Booten so überaus freudig angeordnet werden. Hiermit ist es, wie es im allgemeinen mit diesen Dingen ist — nichts ist bewiesen, — alles ist Gerücht. Die beiden hauptsächlichsten Verdächtige, die den U-Booten vorgeworfen wurden, waren das Köstchen von Vazartschischen und das Köstchen von Vazartschischen. Was das erstere anbetrifft, so weisen die Deutschen darauf hin, daß viele Schiffe durch Kollisionen auf Minen gesunken sind, von denen nachher behauptet wurde, sie seien torpediert worden. Soweit ich feststellen konnte, stimmt das. Ueber die zweite verdächtige Tat, das Köstchen von Vazartschischen, war es unmöglich, authentische Unterlagen zu bekommen. Die eine Seite behauptet es, die andere bestreitet es. Ja, erzählen mir deutsche U-Boote, hören Sie zu, wie solche Gerüchte entstehen: Wir haben erlebt, daß ein Rettungsboot, das harmlos längs der Küste fuhr, plötzlich Bomben auf das U-Boot warf und versuchte, es zu vernichten. Da war es doch wohl klar, daß wir die Karte abwarfen. Sehen Sie, so entstehen Gerüchte! So etwas wird verallgemeinert und übertrieben!

Im allgemeinen sind ich jedenfalls so gut wie nichts über „Grenzwachen“, was wirklich überzeugend war, andererseits dürfte ich viele menschlicher Kämpferseite von U-Booten erzählen, und zwar bezeichnenderweise in England.

Der ein Wunsch über diese Dinge wünscht, der soll die Männer fragen, die sich im Krieg als Feinde gegenübergestellt haben. Die sprechen mit größter Hochachtung von einander. Seelabendes Volk ist nun mal so gerichtet.

Weddigs Heldenlaufbahn und Ende

Der zu Beginn des Weltkrieges die Stärkenverhältnisse der Seestreitkräfte der kriegführenden Mächte miteinander verglich und dabei im besonderen die einzelnen Kriegsschiffstypen im Auge hatte, dem konnte es nicht entgehen, daß die deutsche Marine eine Lücke hatte. Sie hatte kaum U-Boote — und die, die sie hatte, waren zum größten Teil von einem veralteten Typ. Die deutschen Marinebehörden hatten ihr Hauptgewicht auf den Ausbau einer offenen Hochseeflotte gelegt und das U-Boot als „Nebenleistung“ im Rahmen der Seestreitkräfte an die hintere Stelle ihres Programms gerückt. Die Dienstfahrt des U-Boots war ein noch unbekannter Faktor, seine Verlässlichkeit nach den Ansichten der damaligen Zeit noch ein ungewisses.

Der hohe Wert des Menschlichen im Frieden und die damit verbundene Vorsicht beim Ausprobieren einer als unheimlich und besonders gefährlich geltenden Waffe hatten die Entwicklung des U-Bootes als Kriegsinstrument bei allen Nationen aufgehalten und nicht über ein gewisses Anfangsstadium hinausgehen lassen. Auch die technische Entwicklung der neuen Waffe war noch nicht zurück. Das Leben auf einem U-Boot galt allgemein als ungesund. Die riesige Quantitätswirkung der Petroleummotoren und das langsame Tauchermachen der Boote, ihre geringe Unterwasserbeweglichkeit und der Zweifel an ihrer Seelichigkeit im Sturm verunsicherten in den Augen der damaligen Seeherrschenden ihren militärischen Wert. Erst kurz vor Ausbruch des Krieges wurde ihre Verwendbarkeit durch die Entwicklung der Dieselmotoren, die ein

tauchloses Fahren erlaubten und den Booten eine höhere Geschwindigkeit gaben, geändert.

Alle deutschen Seesoffiziere, die sich über die Entwicklungslage ihrer U-Bootwaffe sprachen, erklärten mir, daß diese Waffe sich die wenige Jahre vor dem Krieges keiner großen Beliebtheit in ihren Kreisen erfreut habe, sondern in gewisser Weise als Stiefkind behandelt worden sei. Man habe eben von den U-Booten zu damaliger Zeit nicht viel gehalten und vor allem nicht geglaubt, daß sie im Ernstfall irgendwie eine bedeutende Rolle zu spielen in der Lage seien. Kreuzer, Panzerkreuzer und schnelle Torpedoboote hätten dem Offenheit der in Betracht kommenden künftigen Offiziersübergehenden. Trotzdem hätten sie auf die wenigen Kameraden, die sich der U-Boot gewidmet und sich zum Teil bei ihr spezialisiert hatten, mit größter Hochachtung und einem gewissen eifersüchtigen Ehrgeiz geblickt. Die nicht ausbleibenden Unglücksfälle auf diesem und jenem Boot, der Heroldismus einzelner, der dabei zutage trat und die schon damals zu entzweifelnden besonderen Unbequemlichkeiten und Strapazen verstärkten noch dieses allgemeine Gefühl.

Der kleine, fernige Stamm der deutschen U-Bootoffiziere der Weltkriegszeit arbeitete mit größter Eingebe und Aufnahmigkeit um Sympathie und Antipathie, die ihre Waffe genoss, an ihrer Vervollständigung und Schlagsbereitschaft für den Ernstfall. Die Summationen, die sie an sich und ihre Boote stellten, wurden von Jahr zu Jahr größer. Im Grunde hielten sie sich jedoch noch in sehr bescheidenem Rahmen. Eine mehrmalige Sturmfahrt in die Nordsee, eine Teilnahme an den Manövern der Flotte in der Bucht von Helgoland galten den Seeherrschenden der damaligen Zeit schon als außerordentliche Leistungen. Immerhin hatten die Kommandanten bei diesen Übungen bereits Gelegenheit, sich zu bewähren und in einzelnen Fällen sogar hervorzutreten.

Der tüchtigste und geschickteste von allen U-Bootkommandanten der Weltkriegszeit war der damalige Oberleutnant zur See Otto Weddigen, ein ruhiger, besonnen, äußerst beherrschter junger Offizier, der bei Kameraden und Untergebenen gleich beliebt war. Seitdem hat Inhaberschaft erregungsfähigen Verstand hat man es kaum an, welche Energie sich hinter der stillen Stirn verbirgt hielt, die sich über braunen Augen wölbe. Sein scharfschnittener Mund verpasst ihm kaum in einem Lächeln, wenn er bei den vielen Gelegenheiten, wo er sich und sein Boot auszeichnete, von den Vorgesetzten belobt wurde. Es ging eine Ruhe und eine sichere Innensicht von dem Wesen dieses Mannes aus, die sich seiner Umgebung unmerklich mitteilte, und es bedurfte doch ein unabhängiger Zeugen und ein gewaltiger Ehrgeiz in dieser bedächtig erscheinenden Gabe.

Weddigen war Kommandant von „E. M. U. 9“, als der Weltkrieg ausbrach. Kommandant, Beziehung und Boot waren wie ein Ganz, denn sie waren schon mehrere Jahre beisammen. „U. 9“ war eins von den zwölf atmungslosen Petroleumbooten, mit denen Deutschland in den Krieg zog. Eine zweite Flottille von mit Dieselmotoren ausgerüsteten Booten war im Werden begriffen, bestand aber im August 1914 erst aus fünf Booten. Das war die gesamte Unterwasser-Striktmacht, mit der das Deutsche Reich in den Weltkrieg zog, in dessen Verlauf seine gewaltige U-Bootmacht die ganze Welt zum Zittern brachte.

Gleich in den ersten Tagen des Krieges wurde die 1. U-Bootflottille zur Aufklärung in die Nordsee geschickt, und sie kehrte nach acht Tagen mit dem Verlust von zwei Booten zurück, ohne irgend etwas vom Feinde gefastet zu haben. Das war gewiss ein betrübendes Defizit. Die beiden vermissten Boote waren „U. 18“ unter Kapitänleutnant Graf v. Schwanenitz und „U. 15“ unter Kapitänleutnant Pöhl. Es verbreitete sich das Gerücht, daß „U. 18“ von einem britischen Kreuzer der „Hirminabam-Klasse“ beim Anmarsch überfallen und gerammt worden sei. Von „U. 18“ fehlte jede Nachricht.

Die deutsche Marineleitung beschloß, die U-Boote von nun an einzeln hinauszuwachen, um eine Massenansammlung der feindlichen Abwehr zu verhindern. Die atmungslosen, grauen Ungetüme, die bei der Unterwasserfahrt eine 20 Meilen weit sichtbare weiße Rauchschwade von Petroleumqualm hinter sich herschleppten und die bisher niemals aus der deutschen Sicht der Nordsee herausgetommen waren, stiegen tobend durch die ganze Nordsee bis nach den Küsten Schottlands vor. Das bedeutete nach damaligen Begriffen eine ungeheure Leistung und trug viel dazu bei, den Geist zu erwecken, der später bei den deutschen U-Bootsführern das Wort „unmühselig“ aus ihrem Sprachschatz trieb. Die Meldungen, die sie auf funkentelegraphischem Wege an das Flottenkommando sandten, waren für die Entschlüsse der deutschen Obersten Leitung von unschätzbarem Wert. Wodurch konnten diese Meldungen? Dem Feinde nichts in Sicht! Die ganze Nordsee war leer. Der Hauptfriede zur See, England, von dessen Heberlegenheit man in deutschen Marinekreisen bereits in den ersten Tagen des Krieges unbedingt das Schicksal nach der Entscheidung erwarbt hatte, hielt sich zurück. Der „Grabenkrieg“ auf der See begann. Die Distanzation und Ungeheimheit, die später so verhängend auf den Völkern lag, hing an, die Gemüter zu befehlen.

Da pläzt wie eine Bombe in die erzwungene Tatenlosigkeit einer noch Taten hungrigen Welt die funkentelegraphische, schlichte Meldung von einem unglücklichen Seesieg eines deutschen U-Bootes in die erkaunte aufgehende Welt. Ein einzelnes deutsches U-Boot — noch dazu eines von den alten — hatte drei gewaltige britische Panzerkreuzer mit über 100 Geschützen und fast zweihunderttausend Mann Besatzung verlegt. Es war zunächst kaum glaublich, aber als es dann aus Holland bestätigt wurde, da tief ein Begeisterungssturm am Deutschen Ozean, wie er dieses bisher ferngebliebene Land noch niemals durchdrungen hatte. Und überall in allen deutschen Ländern, Städten, Dörfern, in den Straßen der Weltfront und bei den Truppen im Osten war ein Name in dem Munde von Millionen, — „U. 9“. Und ein zweiter Name, — „Weddigen“.

Wiederum zwanzig Stunden bevor die donnernden Kanonen von 25 Millionen Deutschen von der Nordsee an die Meeresküste, von der Erde bis an den Welt erlösten, ging der kleine, kaum mittelgroße erfindliche Kapitänleutnant Weddigen mit hohen Geschäften befehl im Morgengrauen des 22. September 1914 auf dem niedrigen, immer nassen Deck seines U-Bootes „U. 9“ loszuziehen. Die holländische Küste umweht Boot von Holland, in deren Nähe das Boot über Nacht auf dem Grunde der Nordsee gerast hatte, war ein Ziel. Mit nordwestlichem Kurs drehte „U. 9“ den Gewässern in der Nähe von Großbritannien zu, denn England war der Feind und der Feind ließ sich fassen. Die Petroleummotoren ratterten und qualmten und gaben einen Teil ihrer Kraft an die elektrische Akkumulatorenbatterie ab, die nicht über und am Tage vorher durch vieles Unterwasserfahren leer geworden war.

Klar und klar hob sich der Horizont vom Wasser ab. Eine leichte Dämung schwebte das U-Boot laut auf und ab. Aus dem offenkundigen vorderen Aufdrang Rastredent. Der Koch bereitete das Frühstück. A Schritte hin und A Schritte her konnte Weddigen wandern; dann war er am Turm, oder vorne am Bug. Wenn der Bug sich in der Dämung hob, blieb der Kommandant manchmal stehen, schaute die Augen mit der Hand gegen die aufsteigende Sonne und blickte über die endlose weite Wasserfläche hinaus um sich herum. Immer noch nichts zu sehen, kein Rauch, kein Schiff, nichts von Englands holzen Weidmännern! Schon mehrere Tage war er auf verächtlicher Straße und konnte es sich kaum erlauben, sich am Feinde zu messen. Womöglich ging der Krieg zu Ende — Deutschland siegte in allen Kämpfen — ohne daß... Enttäuscht wandte er sich ab und nahm die Wandlung über das Deck wieder auf.

Eben auf dem Turm stand die Wache. Der Offizier und ein Kosak. Ihre Doppelgläser trübten manntersehen am Horizont entlang. Ad und zu durchschauten sie das Wasser nach feindlichen Schößen.

Der Rastebuch 308 Weddigen mächtete ins Boot hinunter. Koch widerhand er der Verlobung. Seine Beine waren noch hell vom langen Im-Turm-Sitzen am Tage vorher. Als er sich schließlich entschlössen hatte und betete die ersten Stufen der Treppe, die nach unten führte, hinabgeklüftet war, fuhr er zusammen. Vort und verschluckt hatte ein Ruf vom Turm geklungen: Rauchwolken voraus in Sicht!

(Fortsetzung folgt.)

Der Vorbeimarsch der 40000



Der mächtige Gauappell in Karlsruhe
sechststündlicher Wagner sowie die übrigen Mitglieder der badischen Staatsregierung nehmen am Loretoplatz in Karlsruhe den Vorbeimarsch der einzelnen Gruppen ab.

Rein hinzutretende Mannschaften erhalten die hier erschienenen Fortsetzungen dieses spannenden Wertes vollständig nachgeliefert.

Die Apotheker in der Deutschen Arbeitsfront

Kauf Einladung des Verbandes angeheiligter Kerkze und Apotheker... Die Deutsche Arbeitsfront... Apotheker in dem Verband...

Im Laufe dieser Woche wird nun auf Betanlassung des Reichsinnenministers... Die Deutsche Arbeitsfront... Apotheker in dem Verband...

Letzte Zeit für Steuergutscheine

Die im Januar folgenden Steuerjahre, die die in der Zeit vom 1. Oktober 1933 bis 30. September 1933...

- 1. Besatzung erfolgt beim Finanzamt... 2. Besatzung bis spätestens 30. September...

Vollgebiert vom 25. September

Maßße. Vor einem Gange in P 7 glitt am Samstag um die Mittagszeit auf dem Gehweg eine in der Höhe...

Verkehrsbehörde. Auf der Köhlerstraße wurde am Samstag nachmittags ein fünfjähriger Junge beim Überqueren der Straße...

waren. Während sich der Radfahrer, der mit leichten Verletzungen davon gekommen war, bald wieder erholt, mußte seine Begleiterin mit Verletzungen...

35 Jahre Hessenbund Mannheim

Fahrenweibe und Ehrungen treuer Mitglieder

Nach Beendigung des Festmahls, den der Hessenbund Mannheim am Sonntag anlässlich der 35. Wiederkehr...

Die Rede hielt ebenfalls der Führer H. Zaitler.

Der als Sohn eines der Mitbegründer des Hessenbundes Mannheim einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte warf...

Nachdem das Lied vom alten Kameraden verlungen war, berichtete Herr Zaitler, wie die Vorfahren...

Platz. Im Mai 1933 ging an die hessische Staatsregierung ein Jubiläumsgeldschein ab, in dem zum Ausdruck gebracht wurde...

Ehrkündigung der neuen Jahre.

Nachdem die Festträger die Fahne in Treue zum Verein in Liebe zum Hessenland...

Eine reichhaltige Beitragsliste gab den Rahmen an dem Fest. Unter der Leitung von Musikführer D. Lange spielte die SS-Kapelle...

Betrügereien am laufenden Band

Mittelständer vor dem Mannheimer Schöffengericht

Zukunft und Blankowechsel

Aus der Strafkammer wird der Mechaniker Heinrich G. aus Oßersheim vorgeführt. Er hat den Namen eines Kunden auf einen Wechsel gesetzt...

Der Tunichtgut

Es ist keine seltene Erscheinung, daß ein von Scholle und Delmat entworfener Beutenschuh in der Strafkammer nicht gut tut...

waren. Während sich der Radfahrer, der mit leichten Verletzungen davon gekommen war, bald wieder erholt, mußte seine Begleiterin mit Verletzungen...

Konten zur Verfügung. In dem Urteil wurde eine Geldstrafe laut der zur Zeit in anderer Sache zu verbühenden Strafe in Höhe von sechs Monaten ausgesprochen.

Wegen schwerer Diebstahls im Reichsfall hatte sich in der jüngsten Schöffengerichtssitzung der 34 Jahre alte Heckerpauer Ludwig G. aus Mannheim zu verantworten...

Als Werber einer Fahrradversicherung hat der wegen Betrugs und Urkundenfälschung verurteilte Unterredner Karl D. Kaufmanngebühren und Jahresprämien eingezogen...

nauhafter Mannheimer Künstler verpflichtet werden. Nicht weniger als vier Kapellen werden an diesen Tagen zum Tonaufspielen.

Der Männergesangsverein „Erholung“ Mannheim-Schwetzingen hat spende zur Förderung der nationalen Arbeit den Betrag von 20 RM.

Die Ballhaller Gesangsvereine sind nun ebenfalls gleichgeschaltet worden. Stützpunktleiter Weidum führte im Gesangsverein „Germania“ den Vorsitz...

Hinweis

Wenn die Soldaten... Kommt ein anderer Artikel ist es mit der Spielmarke verknüpft...

Logo for Wetter- and Aussicht with a central emblem.

Wetterorte der Frankfurter Univers. Wetterkarte



Wetterkarte der Frankfurter Univers. Wetterkarte

Bericht der Reichlichen Landeswetterkarte vom 25. September. Das Tief über England, das zunächst Richtung Ost auf das Festland überzogen...

Vorauslage für Dienstag, 26. September

Wetterbericht, vorwiegend trocken, kühle bis mäßige Wärme.

Ökothermometer in Mannheim am 24. September +21,5 Grad, tiefe Temperatur in der Nacht...

Wetterberichte der Landeswetterstellen 7.20 Uhr vorab

Table with columns for Station, Temp, Wind, and other weather data.

Wetterauswertungen im Monat September

Table with columns for Station, Temp, Wind, and other weather data.

Geschäftliche Mitteilung

Verkaufsstellen für die Reichsregierung. Bei der Abgabe...

Aus Baden

Badische Gastwirte tagten

Baden, 25. Sept. Dieser Tage fand in Baden eine von etwa 200 Vertretern des Gastwirtengewerbes beschlossene Kreisversammlung statt. Gewerkschaftlicher Kreisleiter Karl Engel sprach einleitend Worte...

Waldheim, 25. Sept. Im vollbesetzten Saale des 'Palast-Hofes' fand der erste Aufführungsvortrag über die Aufsichtung der Waldengel sprach einleitend Worte...

Stiebingen, 25. Sept. Der 74. Jahrestag des Reichstages wurde in Stiebingen feierlich begangen. Der Reichstagspräsident Paul Löbe...

Waldheim (Amt Baden), 25. Sept. Da die Wahl eines Bürgermeisters ergebnislos verliefen, wurde nunmehr der Stabskapitän der RSDAP...

Nachbargebiete

Amnestie bewachte vor SuchtHaus

Waldheim (RSDAP), 25. Sept. In einer Privat-Konferenz, die der hiesige Wähler SA-Mann Hans-Wilhelm Karl Meidel gegen einen Einwohnern angeordnet hatte, behaupteten am 20. November 1932 in der Reichsversammlung...

Bayerns Ministerpräsident in der Pfalz

* Kaiserlautern, 25. Sept.

Am vierten Tag der Pfalzreise des bayerischen Ministerpräsidenten ging die Fahrt von Landau über Germersheim nach Speyer zum Spatenfest an der Rheinbrücke...

Das das Pfälzer Volk in diesen Tagen dem Ministerpräsidenten und damit, wie Siebert bei jeder neuen Ernung betont, dem Führer Adolf Hitler an Liebe und Hingebung...

Wenn dann demnächst das Erlebnis jedes einzelnen Kampfers veröffentlicht wird, was einst in schwerer Zeit der leidenden Bevölkerung...

Sehr bald werden alle Wünsche und Entschlüsse dieser Pfalzreise schließlich durch die Feder des Spatenfestes an der Speyerer Brücke...

Eine lebende Tafel

Kat (Soar), 25. Sept. Der zehnjährige Sohn eines Vollerbauers kam beim Hüften der Röhre auf den Gedanken, einen Hochspannungsdraht zu erlösen...

jeder Richtung und mit Euch verbunden fühlen, um die Wirtschaftsentwicklungen zu sehen und mich zu überzeugen...

Am zweiten Tag jubelt Speyer dem Ministerpräsidenten entgegen, als er auf dem Festplatz erscheint...

Großes Wohl hier werden für Speyer, für die Pfalz, für Baden, für das ganze deutsche Vaterland...

In Reulandenburg gebieten die Grenzpfähle halt, denn drüben, die andere Hälfte des ganzen deutschen Volkes, ist ebenfalls geworden...

Deutlich sieht man am Wasser die Befestigungswerke der Franzosen. Man besonders hat bei der Friedensvertrag Schicksal betroffen...

Es war, als ob die Kaiserlauterner noch einmal die ganze Stimmung der Pfalzreise einfingen...

Der Reichstagspräsident Siebert darauf aus, ein Symbol der Einheit nicht Deutschlands Grenze, sondern Deutschlands Stützpunkt...

Speyer, 25. Sept. Regierungspräsident Dillke

Der auf eigenen Wunsch durch den Reichsstatthalter in Bayern in den einmündigen Ruhestand versetzt wurde, trat am 25. September 1932 an die Spitze der pfälzlichen Regierung...

Aus der Pfalz

Kraftwagen gegen Oberlandbahn

Stiebingen, 25. Sept. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich hier in der letzten Nacht. Drei Personen wurden dabei schwer verletzt...

Neue Stadtrandfiedlung in Ludwigshafen

Ludwigshafen, 24. September. Zwischen der Ludwigshafener Stadtrandfiedlung bei Wackerstein und der Wackerstein-Heide...

Im Rahmen der RSDAP erläuterte Kreisleiter Dr. Blum die Ziele dieser Stadtrandfiedlung...

Ganz-Oberheim (RSDAP), 25. Sept.

Der kleine Polizeidienst hat seinen Wohnort im Turm der Kirche durch Erhängen ein Ende gemacht...

Der Geburtstagsmann

Von G. B. Graf

Am Abend vor ihrem fünften Geburtstag ging die kleine Gräfin mit glänzenden Schuhen zu Bett. Ihre Blonden, aufmerksamen Augen schimmerten feucht...

Warten in der Nacht machte Gräfin auf. Es war das erste Mal in ihrem Leben, daß sie in der Nacht die Augen aufschlug und wirklich was sah...

Das Kind flüchtete aus seinem Bettchen und setzte die nackten Füßchen auf die kalten Dielen. Es dachte an Noppen, den Brunnenschlüssel, an Kaffeebecken...

Der Vater des Fernsprecherers war schwer, Witt makte beide Hände nehmen, um ihn zu halten, und die Mädchen starrte so lustig, daß Witt sich freute...

Der Vater dachte, was er denn nun bringen solle, und Witt plapperte alle ihre Wünsche durcheinander. Sie wünschte sich viel, zuerst eine Puppe...

Der Geburtstagsmann fragte, was er denn nun bringen solle, und Witt plapperte alle ihre Wünsche durcheinander. Sie wünschte sich viel, zuerst eine Puppe...

Am anderen Morgen wurde Gräfin Vater angerufen. Es war eine freundliche Frauenteilnahme an Apparat. Die kleine Gräfin kroch, sagte die Frauenteilnahme...

dem Fernsprecher III. In der Nacht habe die kleine Witt anstehen und nach dem Geburtstagsmann gefragt, sagte Gräfin Krohn. Sie habe dann getan...

Johann Philipp Rameau

In seinem 250. Geburtstag am 25. September

Von Fritz Soboley

Johann Philipp Rameau, gewiss - ein Franzose, Musiktheoretiker und Opernkomponist, Vater unseres heutigen Harmonielehrbuchs...

Seinem Leben behielt er anfangs eine schillernde Bekanntheit mit dem Kontrabaß an. Auch er ist in frühesten Tagen an der gefährlichen Leidenschaft zu einer Frau, einer Witwe...

Sie kam am Nachmittag, und Witt zeigte ihre Geschenk, den Koffer, den Herr, die Taschenlampe und die Puppe. Haben Sie schon einmal mit dem Geburtstagsmann telefoniert?

Rein, noch nie! antwortete Gräfin Krohn und legte ihren Arm für einen Augenblick um den Arm des Kindes.

Wahr ist! brachte die Kleine, ahnungslose Witt. Und ein glückliches Leuchten lag in ihren Augen.

Seitdem Rameaus seinen Kampf gegen die Viccini-Konvention zu bestehen hatte, sollte sich bei ihm manche wertvolle Anregung. Er drängte das Repertoire zurück, identifizierte die Klänge...

In den Neuerungen im Symphonischen, die man der Rheinischen Schule verdankt, gehört die Einführung der bis dahin rein vokalistischen verordneten Hörner und Klarinetten...

Die Rameaus Werke haben vor 1800 begonnen, als 'almohdi' zu gelten, so blieben auch diese Wiederbelebungserfolge an seinen in verlässlicher Neuauflage herausgegebenen Werken verstreut...

SPORT DER WIMT

Tagung des Reichsathletik-Verbandes

Europa-Meisterschaften 1934 in Italien — Mindestleistungen für Olympio-Teilnehmer

Die vorläufigen Beschlüsse des Verwaltungsrates des Internationalen Athletik-Verbandes wurden am Sonntag in Berlin unter Vorsitz des Schweden K. B. Fredrikson in der Halle der Reichsathletik-Verbandes diskutiert. Auf dem ersten Punkt der Tagesordnung stand die

Konvention der Europameisterschaften

Die am Montag beschlossene Sache hat die werden zum ersten Mal im Jahre 1934 veranstaltet werden, und zwar nicht durch den Reichsathletik-Verband, sondern durch die Internationale Athletik-Verbandes. Die Tagung für diese Veranstaltung hat von einer besonderen Europa-Kommission ausgearbeitet. In dieser Kommission ist Dr. Müller von Goltz Vorsitzender. Die Veranstaltung dürfte am Ende des Jahres, höchstens im September, zum Ausbruch kommen. Bei den Weltmeisterschaften kann jedes Land zu jeder Zeit zwei Teilnehmer entsenden.

Vertrag zum in der Sitzung

Ein neuer Fall wurde zur Beratung. Präsident Fredrikson teilte mit, daß durch am 21. Juni 1933 in Stockholm ein Vertrag zwischen dem Internationalen Athletik-Verband und dem Reichsathletik-Verband unterzeichnet wurde. Der Vertrag enthält die Bestimmungen über die Teilnahme der Athleten an den Olympischen Spielen. Die Bestimmungen sind im wesentlichen die gleichen wie bei den Weltmeisterschaften. Die Teilnehmerzahl ist auf 1000 Mann festgesetzt. Die Teilnehmer müssen im Alter von 17 bis 35 Jahren sein. Die Teilnehmer müssen im Besitz eines gültigen Paßes sein. Die Teilnehmer müssen im Besitz eines gültigen Athletenpaßes sein. Die Teilnehmer müssen im Besitz eines gültigen Athletenpaßes sein.

Einigkeit für einzelne Weltkampfe der Berliner

Die Berliner Athletenvereine haben sich geeinigt, die Weltmeisterschaften 1934 in Berlin zu veranstalten. Die Berliner Athletenvereine haben sich geeinigt, die Weltmeisterschaften 1934 in Berlin zu veranstalten. Die Berliner Athletenvereine haben sich geeinigt, die Weltmeisterschaften 1934 in Berlin zu veranstalten.

Wichtig einen Auswahlschritt unterziehen. Der zweite Punkt der Tagesordnung war die Mindestleistungen für die Olympischen Spiele. Die Mindestleistungen sind im wesentlichen die gleichen wie bei den Weltmeisterschaften. Die Mindestleistungen sind im wesentlichen die gleichen wie bei den Weltmeisterschaften.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Mindestleistungen für die Olympischen Spiele zu bestimmen. Die Mindestleistungen sind im wesentlichen die gleichen wie bei den Weltmeisterschaften. Die Mindestleistungen sind im wesentlichen die gleichen wie bei den Weltmeisterschaften.

Der Verwaltungsrat möchte lassen die Anwendung der in den Regeln enthaltenen Bestimmungen

Die Bestimmungen der Regeln sind im wesentlichen die gleichen wie bei den Weltmeisterschaften. Die Bestimmungen der Regeln sind im wesentlichen die gleichen wie bei den Weltmeisterschaften. Die Bestimmungen der Regeln sind im wesentlichen die gleichen wie bei den Weltmeisterschaften.

Der Tag des Radfahrers in Berlin

Der Tag des Radfahrers in Berlin wurde am Sonntag in der Friedrichshagen-Straße abgehalten. Die Teilnehmerzahl war sehr groß. Die Teilnehmerzahl war sehr groß. Die Teilnehmerzahl war sehr groß.

Sieg der Italiener in Nürnberg

Die Italiener haben den Sieg in Nürnberg errungen. Die Italiener haben den Sieg in Nürnberg errungen. Die Italiener haben den Sieg in Nürnberg errungen.

Übernahme der deutschen Sechstagesfahrt

Die deutsche Sechstagesfahrt wird von den Italienern übernommen. Die deutsche Sechstagesfahrt wird von den Italienern übernommen. Die deutsche Sechstagesfahrt wird von den Italienern übernommen.

Rumänien-Ungarn 5:1 (2:1)

Die Rumänen haben die Ungarn mit 5:1 geschlagen. Die Rumänen haben die Ungarn mit 5:1 geschlagen. Die Rumänen haben die Ungarn mit 5:1 geschlagen.

Chicon siegt im Preis von Spanien

Chicon hat den Preis von Spanien gewonnen. Chicon hat den Preis von Spanien gewonnen. Chicon hat den Preis von Spanien gewonnen.

Die Schifferfahrt liegt überlegen Eiche Feilenheim 14:3

Die Schifferfahrt hat die Eiche Feilenheim mit 14:3 geschlagen. Die Schifferfahrt hat die Eiche Feilenheim mit 14:3 geschlagen. Die Schifferfahrt hat die Eiche Feilenheim mit 14:3 geschlagen.

Stadionpreis des Reichsathletik-Verbandes

Der Stadionpreis des Reichsathletik-Verbandes wird vergeben. Der Stadionpreis des Reichsathletik-Verbandes wird vergeben. Der Stadionpreis des Reichsathletik-Verbandes wird vergeben.

Die Schifferfahrt liegt überlegen Eiche Feilenheim 14:3

Die Schifferfahrt hat die Eiche Feilenheim mit 14:3 geschlagen. Die Schifferfahrt hat die Eiche Feilenheim mit 14:3 geschlagen. Die Schifferfahrt hat die Eiche Feilenheim mit 14:3 geschlagen.

Neue Schwimmport-Nationen in Europa

Die Schwimmport-Nationen in Europa sind im Wandel begriffen. Die Schwimmport-Nationen in Europa sind im Wandel begriffen. Die Schwimmport-Nationen in Europa sind im Wandel begriffen.

Bulgarien

Bulgarien hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert. Bulgarien hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert. Bulgarien hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert.

Jugoslawien

Jugoslawien hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert. Jugoslawien hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert. Jugoslawien hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert.

Polen

Polen hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert. Polen hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert. Polen hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert.

Spanien

Spanien hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert. Spanien hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert. Spanien hat die Schwimmport-Nationen in Europa erweitert.

Weihstunde der Turner in Nüdesheim

Ansprache des Reichspostführers

Der Reichspostführer hat die Turner in Nüdesheim angesprochen. Der Reichspostführer hat die Turner in Nüdesheim angesprochen. Der Reichspostführer hat die Turner in Nüdesheim angesprochen.

Die Turner in Nüdesheim haben die Weihstunde abgehalten. Die Turner in Nüdesheim haben die Weihstunde abgehalten. Die Turner in Nüdesheim haben die Weihstunde abgehalten.

Einigkeit für einzelne Weltkampfe der Berliner

Die Berliner Athletenvereine haben sich geeinigt, die Weltmeisterschaften 1934 in Berlin zu veranstalten. Die Berliner Athletenvereine haben sich geeinigt, die Weltmeisterschaften 1934 in Berlin zu veranstalten.

Regen beim Tennisländereckampf in Paris

Die Regen haben den Tennisländereckampf in Paris unterbrochen. Die Regen haben den Tennisländereckampf in Paris unterbrochen. Die Regen haben den Tennisländereckampf in Paris unterbrochen.

Einigkeit für einzelne Weltkampfe der Berliner

Die Berliner Athletenvereine haben sich geeinigt, die Weltmeisterschaften 1934 in Berlin zu veranstalten. Die Berliner Athletenvereine haben sich geeinigt, die Weltmeisterschaften 1934 in Berlin zu veranstalten.

Reinigung der NS Rheinlauf

Die NS Rheinlauf wird gereinigt. Die NS Rheinlauf wird gereinigt. Die NS Rheinlauf wird gereinigt.

Einigkeit für einzelne Weltkampfe der Berliner

Die Berliner Athletenvereine haben sich geeinigt, die Weltmeisterschaften 1934 in Berlin zu veranstalten. Die Berliner Athletenvereine haben sich geeinigt, die Weltmeisterschaften 1934 in Berlin zu veranstalten.

Die Schifferfahrt

Die Schifferfahrt hat die Eiche Feilenheim mit 14:3 geschlagen. Die Schifferfahrt hat die Eiche Feilenheim mit 14:3 geschlagen. Die Schifferfahrt hat die Eiche Feilenheim mit 14:3 geschlagen.

Einigkeit für einzelne Weltkampfe der Berliner

Die Berliner Athletenvereine haben sich geeinigt, die Weltmeisterschaften 1934 in Berlin zu veranstalten. Die Berliner Athletenvereine haben sich geeinigt, die Weltmeisterschaften 1934 in Berlin zu veranstalten.

Was hören wir?

Die Nachrichten des Tages sind im Folgenden aufgeführt. Die Nachrichten des Tages sind im Folgenden aufgeführt. Die Nachrichten des Tages sind im Folgenden aufgeführt.

Danksagung
Für die woblthunenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres unvergesslichen Sohnes und Bruders, Herrn

Friedrich Endress jr.
sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus

Mannheim-Neckarau, September 1933

Familie Endress

Meine Kanzlei
befindet sich ab 28. d. M. in Mannheim, R 1, 4 (Platz der Neuen Mäde, Zeitung am Marktplatz).
Fernruf: ab 28. d. M. 59433
ab 28. d. M. 29454 (Kanzlei) und 59433 (Wohnung)

Dr. Franz Floret
Wirtschaftsprüfer
Steuersachverständiger

Zurück
Dr. Emil Wertheimer
Rosengartenstraße 3 Telefon 432 00

Zurück
Dr. Girshausen
Frauenarzt
M 6, 11 (Tele) Tel. 266 86

Amtliche Bekanntmachungen
Gauverordnungen
vom 23. September 1933:
Zertrümmerte & Abrisshilfs-Räume
Güter, Dinstler, Mannheim-Neckarau. Die Firma ist geändert in: Zertrümmerte- und Abrisshilfs-Räume, Dinstler, Mannheim-Neckarau. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ging auf den bisherigen Geschäftsführer Hans Traut, Mannheim, über, welcher ab als alleiniger Inhaber, unter der Firma Zertrümmerte- und Abrisshilfs-Räume, Mannheim, weiterführt.

Der Amtsgericht, 8. d. Mannheim.

Café Odeon
am Tattersall (Tele) Tel. 449 594
Heute Montag: Verlängerung
Eigene Konditorei - Tägl. Künstlerkonzert

Tanzen lernen hat nur Zweck
Wenn man lernt bei **Sündbeek**
Das Tanzinstitut von Ruf
N 7, 8 Fernspr. 2106 N 7, 8

Automarkt
Kleinwagen
zu kaufen gesucht. Kleiner, gebrauchter, preiswert. Preis um 1000,-. Schriftl. Angebote unter J V 100 an die Geschäftsstelle.

Kleinwagen
zu kaufen gesucht. Kleiner, gebrauchter, preiswert. Preis um 1000,-. Schriftl. Angebote unter J V 100 an die Geschäftsstelle.

Kleinwagen
zu kaufen gesucht. Kleiner, gebrauchter, preiswert. Preis um 1000,-. Schriftl. Angebote unter J V 100 an die Geschäftsstelle.

Denken Sie an Ihre Winterkleidung!

J.G. SIEBERT
Kleider für feinsten Geschmack
Mannheim, M 7, 14, Ruf 262 77

Kleine Anzeigen

Offene Stellen
General-Vertreter
für eine Stadt ohne Stelle gesucht. Stelle, fertige Sache, Vertreter, Kapital 200,-. Einzahlung unter J V 100 an die Geschäftsstelle.

1. Verkäufer
für Lebensmittel-Detailhandel, gemacht in Dörfelstraße 4, Mannheimer, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Putz Perleke 1. und 2. Arbeiterinnen
die in ersten Dörfelstraße 4 wohnen, sofort zu haben. Unter J V 100 an die Geschäftsstelle.

Gute Existenz
Bietet für rent. Baufirma, möbl. Transp. u. Transport, mit ca. 5000,- DM. Einzahlung unter J V 100 an die Geschäftsstelle.

Mädchen
14-17 J., A. Beruf, Hausfrau, 2 Kinder, in Mannheim, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Stellen-Gesuche
Kochlerin
20 J., sucht Stelle in gut. Gasthause in Mannheim, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Junge Frau
sucht Lehrstelle
gleich mögl. Zeit, an der Geschäftsstelle.

Mädchen
14-17 J., A. Beruf, Hausfrau, 2 Kinder, in Mannheim, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Wohnung
5 Zimmer oder 3 und 2 Zimmer
an 1. Oktober zu vermieten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Man kann sehr Müde
Tage haben, manchen der Fußboden mit legem, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

BÖLINGER
Seitenerstraße 43
Telefon - 43000

U 6, 12, Friedrichsring
6 Zimmer
Wohnung, 6 Zimmer, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Schöne, sonnige 4-Zimmer-Wohnung
mit Spielplatz, 4 Zimmer, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Schimperstraße Nr. 1, 3. Stock
schöne, sonnige 4-Zim.-Wohnung
mit Bad u. Nebenraum, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

3-Zimmer-Wohnung
neu hergerichtet, in ruh. Lage, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Schöne 3-Zimmer und Küche
mit Balkon, 3 Zimmer, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, 3 Zimmer, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

2-Zimmer und Küche
gut möbliert, 2 Zimmer, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Komplett möblierte Wohnung
mit 2 Zimmern, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Sep. leere Mansarde
zu vermieten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Erd. möbl. Zimmer
an ruh. Stelle, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

2-3 leere Zimmer
in ruh. Lage, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Wohnung
5 Zimmer oder 3 und 2 Zimmer
an 1. Oktober zu vermieten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Man kann sehr Müde
Tage haben, manchen der Fußboden mit legem, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

BÖLINGER
Seitenerstraße 43
Telefon - 43000

Lagerraum
ca. 100 qm, parterre, Stube, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

1-Zimmer und Küche
in ruh. Lage, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Werkstätte
mit Antriebskraft, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche
Zaundraht
gut erhalten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe
Kleines Zigarngeschäft
gut erhalten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Schuhmacherei
gut erhalten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Radio! Bastler!
Radio, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Radio! Bastler!
Radio, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Radio! Bastler!
Radio, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Radio! Bastler!
Radio, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Radio! Bastler!
Radio, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Radio! Bastler!
Radio, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Radio! Bastler!
Radio, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Radio! Bastler!
Radio, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Radio! Bastler!
Radio, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Radio! Bastler!
Radio, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Radio! Bastler!
Radio, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Wegen Aufgabe
billig abzugeben:
Ladentheken, Laden u. Lager Regale, Tische, Warenschränke, elektr. Lampen, Schaltuhr, Dekor-Material, Spiegelplatten, Registrierkasse, Kassenschrank, Schränke, Oefen usw.

Immobilien
Bauinteressenten
mit 40-50% Eigenkapital in Gelsenkirchen, geb. für Gelsenkirchen, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Wochenendhaus
in ruh. Lage, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Zwei-Familienhaus
mit 2 Familien, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr
Kauf-Gesuche
18 m geb. Linoleum
1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Badeeinrichtung
gut erhalten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche
18 m geb. Linoleum
1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Badeeinrichtung
gut erhalten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche
18 m geb. Linoleum
1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Badeeinrichtung
gut erhalten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche
18 m geb. Linoleum
1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Badeeinrichtung
gut erhalten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche
18 m geb. Linoleum
1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Badeeinrichtung
gut erhalten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche
18 m geb. Linoleum
1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Badeeinrichtung
gut erhalten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche
18 m geb. Linoleum
1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Badeeinrichtung
gut erhalten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Kauf-Gesuche
18 m geb. Linoleum
1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Badeeinrichtung
gut erhalten, 1. 1. 1934 an die Geschäftsstelle.

Geld Lottarie
FÜR ARBEITSBESCHAFFUNG
283058 GEWINNE U. 2 PRÄMIEN
RM
1500000
200000
100000
150000
75000
LOS PREIS 1 REICHSMARK
ZIEHUNG 22. - 28. SEPTEMBER 1933